

Arbeit im Krieg — Arbeit für den Sieg!

Die Versammlungsaktion der Fachschaft Verlag

Die von der Fachschaft Verlag am 26. Juni 1942 gleichzeitig in zehn Buchzentren veranstalteten Versammlungen ihrer Mitglieder haben zu einem vollen Erfolg geführt. Alle Veranstaltungen waren außerordentlich gut besucht, ein Beweis dafür, daß der Gedanke des Fachschaftsleiters, den Mitgliedern nicht nur erschöpfende Informationen, sondern auch Gelegenheit zu freimütiger Aussprache und kameradschaftlichem Austausch zu geben, überall verstanden worden war. Die Erschwerungen der Verlagsarbeit, die durch den Krieg bedingt sind, verlangen enges Zusammenrücken und „Tuchfühlung“ zwischen den Verlegern im allgemeinen und ganz besonders zwischen den Verlegern der gleichen Sparte. Beides kann nur durch persönliche Fühlungnahme untereinander und mit dem Fachschaftsleiter und seinen ehrenamtlichen Mitarbeitern erreicht werden. Die Fachschaft ist auf dem Wege der örtlichen Versammlungen — die künftig in Abständen wiederholt werden sollen — hierin ein gutes Stück vorangekommen.

Die von der Fachschaftsleitung als Redner eingesetzten Fachgruppen- und Fachuntergruppenleiter behandelten in ihren Referaten eingehend Sinn und Zweck der *Neuorganisation der Fachschaft*. Hierzu kann auf den Aufsatz in Nr. 69/70 vom 2. April 1942 verwiesen werden. Besonders hervorgehoben wurde, daß jeder Verlag mindestens einer Fachgruppe und Fachuntergruppe angehören muß. Die Eingliederung bei einer Arbeitsgemeinschaft genügt also nicht, denn diese sind lediglich Zusammenfassungen von Verlagen, die verschiedenen Fachgruppen angehören zum Zweck der Behandlung wirtschaftlicher Fragen besonders im Zuständigkeitsbereich des Börsenvereins. Fachgruppen, die auch wirtschaftlich gesehen Einheiten sind (z. B. Schule und Unterricht, Literatur und Kunst), erledigen diese Aufgaben selbst. Die Überprüfung der Eingliederung in die Fachuntergruppen, die z. Zt. von den Leitern durchgeführt wird, hat den Zweck, zu verhindern, daß Verlage unnötig vielen Gruppen angehören. Die überwiegenden, laufend geförderten Verlagsrichtungen sind ausschlaggebend, denn es ist natürlich möglich, daß mehrere bedeutende Produktionen nebeneinander laufen. Gelegentliche Produktion auf einem Gebiet führt aber nicht zur Eingliederung in die zuständige Fachuntergruppe, auch dann, wenn einzelne Titel immer wieder in Neuauflagen erscheinen, oder sogar noch wenige neue dazukommen. Die Nichteingliederung bedeutet dabei keineswegs etwa ein Herstellungsverbot in dieser Sparte oder eine Feststellung im Sinn der Amtlichen Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer Nr. 147. Sie kann dafür höchstens als Anhalt dienen, macht aber eine Prüfung unter ganz anderem Gesichtswinkel keineswegs entbehrlich.

Die *Aufgaben der ehrenamtlichen Mitarbeiter* und der *Verkehr mit der Fachschaft* wurden eingehend erläutert und dabei betont, daß die Organisation nicht Selbstzweck ist, sondern ihre Aufgabe nur dann erfüllt, wenn jeder sich mitverantwortlich fühlt und sein Bestes zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit beiträgt.

Zur kriegsbedingten Einschränkung der *Papierproduktion* wurde dargelegt, daß bei allen Beteiligten viel Arbeit gespart werden kann, wenn die Verleger vor Einreichung von Anträgen selbstverantwortlich unter Anlegung strengsten Maßstabes prüfen, ob das betreffende Werk unter den besonderen Voraussetzungen des Krieges als wichtig anzusehen ist, oder ob es ebenso gut erst später erscheinen könnte. Weiter ist nötig, daß mit dem Rohstoff Papier so sorgsam wie nur möglich verfahren wird. Große Schriftgrade und kleine Satzspiegel sind nicht zeitgemäß. Sinnvolle Zusammenarbeit auf verschiedenen Produktionsgebieten unter Einschaltung der Fachuntergruppenleiter wird unnötige Doppelerzeugung verhindern.

Der augenblickliche und erst recht der zukünftige Bedarf an Mitarbeitern macht es nötig, der *Nachwuchsfrage* größte Beachtung zu schenken. Die Ausbildung der Lehrlinge muß

auch im Kriege mit größter Sorgfalt erfolgen. Das Fernunterrichtswerk, das von der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel geschaffen wurde und herausgegeben wird, bietet hierbei wertvollste Unterstützung, insbesondere auch bei der Schulung der buchhändlerischen Hilfskräfte. Zur Sorge um die Jungen gesellt sich die *Fürsorge für die Alten*. Die Erwerbung der Mitgliedschaft im Unterstützungsverein „Palm“ sollte für jeden Verleger selbstverständlich sein. Die durchgeführten Sammlungen hatten ein sehr gutes Ergebnis.

Zusammenfassend wurde zu den *besonderen Aufgaben des Verlages im Kriege* ausgeführt, daß das Prinzip der Verantwortung, das seit der Machtergreifung zum Grundgesetz der kulturschaffenden Berufe geworden ist, nunmehr nicht nur erhöhte Bedeutung gewonnen, sondern die Bewährungsprobe auch voll und ganz bestanden hat. Der deutsche Verlag hat bewiesen, daß er verantwortungsvoll handelt, nicht nur gegenüber Volk und Staatsführung, sondern auch gegenüber dem buchhändlerischen Berufsstand als Ganzem. Es ist ihm gelungen, seine Produktion gerecht zu verteilen und dem Sortiment kameradschaftliche Gesinnung zu erweisen. Das muß in Zukunft erst recht so bleiben, denn mit Verantwortungsfreudigkeit, Optimismus und Tatkraft muß und wird es gelingen, die Schwierigkeiten des Tages zu meistern und den gesamten Berufsstand so leistungsfähig zu erhalten, wie er sein muß, um nach dem Siege an die Lösung der dann auf ihn wartenden, noch größeren Aufgaben heranzugehen.

Über die Einzelheiten der verschiedenen Versammlungen mögen die folgenden kurzen Ausführungen unterrichten.

In *Berlin* leitete Landesobmann *Böhmler* die Versammlung, zu der sich als Redner der *Fachschaftsleiter Martin Wülfing* zur Verfügung gestellt hatte. Seine grundlegenden Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Besonders begrüßt wurde, daß *Oberregierungsrat Dr. Erckmann* als Vertreter der Abteilung Schrifttum des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda zu den Verlegern sprach. Seine realistische Darstellung der gegebenen Lage, sein Appell an die Verantwortungsfreudigkeit und sein Aufruf zur „Arbeit für den Sieg“ fanden stärksten Widerhall. An die Versammlung schloß sich ein kameradschaftliches Zusammensein an, das gleichfalls im „Haus der deutschen Presse“ stattfand.

In *Breslau* sprach Fachgruppenleiter *Hellmuth Schenck*, die Versammlung leitete Landesobmann *Vogt*.

In *Dresden* tagten die Verleger unter Leitung des Landesleiters *Albert Diederich*. Der stellvertretende Fachschaftsleiter *Dr. Hellmann* gab ein umfassendes und instruktives Bild der Lage und Aufgaben des Verlages. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache an, die auch noch bei dem folgenden kameradschaftlichen Zusammensein fortgesetzt wurde.

In *Frankfurt a. M.* eröffnete Landesobmann *Hans Köster* die Versammlung, zu der Fachuntergruppenleiter *Heinrich Grimm* als Redner entsandt worden war. Die Aussprache war sehr rege. Im Anschluß hatten die Teilnehmer Gelegenheit zu einem gemeinsamen Abendessen und zwanglosen Beisammensein.

In *Hamburg* sprach Fachuntergruppenleiter *Dr. Roeseler* zu einer zahlreichen Hörerschaft. Ein wohlgelungener Kameradschaftsabend schloß sich an die Versammlung an, die der stellvertretende Landesobmann *R. Friederichsen* leitete.

In *Hannover* konnte Landesobmann *Hans Klinge* zahlreiche Verleger begrüßen, zu denen Fachuntergruppenleiter *Bruno Lehmann* sprach.

In *Köln* leitete der Leiter der Fachgruppe Sortiment, *Heinrich Hof*, die Versammlung in seiner Eigenschaft als Lan-